



HUGO VON HOFMANNSTHAL

JEDERMANN



Inhalt

[Titelseite](#)

[Dramatis Personae](#)

[Jedermann](#)

[Impressum](#)

JEDERMANN

DAS SPIEL VOM STERBEN DES REICHEN MANNES

ERNEUERT VON

HUGO VON HOFMANNSTHAL

DRAMATIS PERSONAE:

GOTT DER HERR

ERZENGEL MICHAEL

TOD

TEUFEL

JEDERMANN

JEDERMANNS MUTTER

JEDERMANNS GUTER GESELL

DER HAUSVOGT

DER KOCH

EIN ARMER NACHBAR

EIN SCHULDKNECHT

DES SCHULDKNECHTS WEIB

BUHLSCHAFT

DICKER VETTER

DÜNNER VETTER

ETLICHE JUNGE FRÄULEIN

ETLICHE VON JEDERMANNS TISCHGESELLEN

BÜTTEL

KNECHTE

SPIELLEUTE

BUBEN

MAMMON

WERKE

GLAUBE

MÖNCH

ENGEL

JEDERMANN

SPIELANSAGER

tritt vor und sagt das Spiel an.

Jetzt habet allsamt Achtung Leut
Und hört was wir vorstellen heut!
Ist als ein geistlich Spiel bewandt
Vorladung Jedermanns ist es zubenannt.
Darin Euch wird gewiesen werden,
Wie unsere Tag und Werk auf Erden
Vergänglich sind und hinfällig gar.
Der Hergang ist recht schön und klar,
Der Stoff ist kostbar von dem Spiel
Dahinter aber liegt noch viel
Das müßt Ihr zu Gemüt führen
Und aus dem Inhalt die Lehr ausspüren.

GOTT DER HERR

*(wird sichtbar auf seinem Thron und
spricht):*

Fürwahr mag länger das nit ertragen,
Daß alle Kreatur gegen mich

Ihr Herz verhärtet bösllich,
Daß sie ohn einige Furcht vor mir
Schmählicher hinleben als das Getier.
Des geistlichen Auges sind sie erblindt
In Sünd ersoffen, das ist was sie sind,
Und kennen mich nit für ihren Gott,
Ihr Trachten geht auf irdisch Gut allein
Und was darüber, das ist ihr Spott,
Und wie ich sie mir anschau zur Stund
So han sie rein vergessen den Bund
Den ich mit ihnen aufgericht hab
Da ich am Holz mein Blut hingab.
Auf daß sie sollten das Leben erlangen
Bin ich am Marterholz gehangen.
Hab ihnen die Dörn aus dem Fuß getan
Und auf meinem Haupt sie getragen als Kron.
So viel ich vermocht, hab ich vollbracht
Und nun wird meiner schlecht geacht.
Darum will ich in rechter Eil
Gerichtstag halten über sie
Und Jedermann richten nach seinem Teil.
Wo bist du, Tod, mein starker Bot? Tritt vor mich hin.

TOD:

Allmächtiger Gott, hier sieh mich stehn,
Nach deinem Befehl werd ich botengehn.

GOTT:

Geh du zu Jedermann und zeig in meinem Namen ihm an

Er muß eine Pilgerschaft antreten
Mit dieser Stund und heutigem Tag
Der er sich nicht entziehen mag.
Und heiß ihn mitbringen sein Rechenbuch
Und daß er nicht Aufschub, noch Zögerung such.

TOD:

Herr, ich will die ganze Welt abrennen
Und sie heimsuchen Groß und Klein,
Die Gotts Gesetze nit erkennen
Und unter das Vieh gefallen sein.
Der sein Herz hat auf irdisch Gut geworfen,
Den will ich mit einem Streich treffen,
Daß seine Augen brechen
Und er nit findet die Himmelsporten
Es sei denn, daß Almosen und Mildtätigkeit
Befreundt ihm wären und hilfsbereit.

JEDERMANN

*(tritt aus seinem Haus hervor, ein Knecht
hinter ihm.)*

JEDERMANN:

Spring du um meinen Hausvogt schnell,
Muß ihm aufgeben einen Befehl.

(Der Knecht geht hinein.)

Mein Haus hat ein gut Ansehn, das ist wahr,

Steht stattlich da, vornehm und reich,
Kommt in der Stadt kein andres gleich.
Hab drin köstlichen Hausrat die Meng,
Viele Truhen, viele Spind,
Dazu ein großes Hausgesind,
Einen schönen Schatz von gutem Geld
Und vor den Toren manch Stück Feld,
Auch Landsitz, Meierhöf voll Vieh,
Von denen ich Zins und Renten zieh,
Daß ich mir wahrlich machen mag,
So heut wie morgen fröhliche Tag.

(Hausvogt tritt auf.)

JEDERMANN:

Vogt, bring einen Säckel Geldes straff,
Den hab ich vergessen in Gürtel zu tun,
Und merk, was ich dir noch anschaff:
Für morgen wird ein Frühmahl gericht,
Das muß bereit't sein aufs allerbest
Kommen Verwandte und fremde Gäst.
Der Tisch muß prächtig sein bestellt,
Schick her den Koch, du geh ums Geld.

(Vogt geht hinein, Koch tritt sogleich auf.)

JEDERMANN:

Ein köstlich Frühmahl befehl ich an
Für morgen.

KOCH:

Ja, und soll ich dann
Einen jeden Gang bereiten frisch?

JEDERMANN:

Daß dich das Fieber rüttel, frisch!
Kein Überbleibsel auf meinen Tisch.

KOCH:

Es wär von gestern geblieben die Meng
Zumindest für zwei kalte Gäng.

JEDERMANN:

Du Esels-Koch bist so vermessen,
Soll ich eine Bettlermahlzeit essen?

*(Der Koch geht ab. Der Vogt ist
herausgekommen mit einem Beutel.
Jedermann nimmt den Beutel.)*

JEDERMANN:

Acht du auf meine Mägd und Knecht,
Gefallen mir allermaßen nit recht.

*(Der arme Nachbar wird in der Ferne
sichtbar, nähert sich ängstlich. Jedermanns
Geselle kommt zugleich raschen Schrittes
die Straße hergegangen.)*

JEDERMANN

(zum Hausvogt):

Dafür stehst du an der obersten Stell,
Daß du auf sie – da kommt mein Gesell.